



## Auszug aus dem Bericht des Bürgermeisters zur Sitzung der Gemeindevertretung am 30. September 2010

Am 21. September gegen 11:00 Uhr wurde eine 250 kg Bombe deutschen Fabrikates mit einem russischen Zünder bei Bauarbeiten auf dem Grundstück Ahornstraße 3 in der Nähe der Waldhöhe gefunden. Daraufhin wurden von Seiten des Ordnungsamtes Sicherungsmaßnahmen eingeleitet und erste Schritte für die Entschärfung der Bombe unternommen. Bei einer Beratung mit allen an der Entschärfung Beteiligten am Mittwoch, den 22. September 2010 zwischen 10:00 Uhr und 12:00 Uhr, wurde festgelegt, dass in einem Sperrkreis von 1 Kilometer, den Sie der beigefügten Anlage entnehmen können, um den Bombenfund zu räumen ist. Die Entschärfung wurde für Donnerstag, den 23. September 2010, geplant. Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung haben noch am selben Tag eine am Nachmittag vorbereitete Postwurfsendung in die Briefkästen der betroffenen Bewohner verteilt. Mittels Allgemeinverfügung wurde der Sperrkreis festgesetzt. Am 23. September 2010 wurde um 8:00 Uhr mit der Evakuierung begonnen. Ab 10:00 Uhr wurde kontrolliert, ob alle Personen den Sperrkreis verlassen hatten. Um 10:10 Uhr hielt der letzte Zug im Bahnhof, gegen 13:10 Uhr wurde auch der Bahnverkehr auf der Strecke Berlin/Dresden eingestellt und der Fahrdienstleiter an der Schranke evakuiert. Nachdem zunächst keine Luftraumfreigabe gegeben werden konnte, startete die Entschärfung nach der Freigabe um 13:16 Uhr. Um 14:00 Uhr ging die Meldung über die erfolgreiche Entschärfung durch den Sprengmeister bei Frau Siems ein, sodass der Sperrkreis um 14:05 Uhr wieder freigegeben werden konnte. An dieser Stelle bedanke ich mich für das Verständnis bei den Bewohnern im Sperrkreis und bei den vielen Helfern. Mitgewirkt haben neben den Bediensteten der Gemeinde Rangsdorf Mitarbeiter des Arbeiter-Samariter-Bundes, Kräfte der Polizei des Landes und des Bundes, Angehörige der Feuerwehr Rangsdorf, der Feuerwehr Zossen und der Feuerwehr Dahlewitz, Mitarbeiter des Kampfmittelbeseitigungsdienstes des Landes Brandenburg, die VTF und das Busunternehmen Schulz, verschiedene Krankentransporte, Mitarbeiter der Bahn, die SEG Verpflegung und viele Andere. Fahrzeuge des Katastrophenschutzes wurden bereitgestellt. Kameraden aus Baruth, Ludwigsfelde und Rangsdorf übernahmen die Aufgaben der Koordinierung der Verständigung (Funk) innerhalb der einzelnen Abschnitte.

Nur so konnte die ganze Aktion so reibungslos, wie sie abgelaufen ist, durchgeführt werden. Dafür vielen Dank. Die Gemeinde Rangsdorf recherchiert nun, ob es eventuell weitere noch nicht explodierte Bomben in der Gemeinde Rangsdorf gibt. Nach der Entschärfung haben sich Bürger mit entsprechenden Kenntnissen in der Gemeinde Rangsdorf gemeldet. Die Kosten der Evakuierung wird die Gemeinde tragen müssen. Nach derzeitigen Kenntnisstand werden dies ca. 13.000 € sein. Die Summe ist haushaltsrechtlich gedeckt.

Aus den verschiedenen Einzelanfragen von Planungsbüros und Mitarbeitern der Bahn ist zu entnehmen, dass diese nach der Entscheidung zu den Geh-/Radwegbreiten nun die Arbeiten an der Planung zur Eisenbahnüberführung (Straßentrog) fortführen.

Nach einer Intervention des Kreistagsmitglied Herrn von der Bank hat der Landrat des Landkreises Teltow-Fläming sich nun persönlich in die Frage einer möglichen Tempo-30-Beschilderung auf der B96 bei der Grundschule Groß Machnow eingeschaltet. Die Beschilderung steht bereits. Nun gab es besorgte Anfragen, warum auf der Dorfau, wo die zur Schule zu bringenden Kinder aussteigen, es keine Tempo 30 Beschilderung gibt. Die Gemeinde wird eine entsprechende Beschilderung beim Straßenverkehrsamt beantragen. Die Gemeinde Rangsdorf wird Anträge zu einer besseren Erkennbarkeit des Schulgebäudes und eine teilweise Beseitigung der Mauer im Bereich der Fußgängerampel bei der Denkmalschutzbehörde beim Landkreis stellen. Außerdem werden wir Anträge zur Verbreiterung der Einfahrt am Gutshaus „Salve“ und zur Öffnung eines Weges am südlichen Gutsparkzaun stellen. Weges des Gutsparks fordert der Landkreis umfangreiche Planungsunterlagen. Das Schreiben erhalten Sie in der Anlage. Die Parkanlage steht unter Denkmalschutz und war in den letzten Jahren verwildert, die Gemeinde könnte den Park für die Öffentlichkeit wieder zugänglich machen. Weil hier auf die Gemeinde wegen des Denkmalschutzes größere Auflagen zukommen könnten, werde ich dem Kreis anbieten, das Denkmal selbst zu übernehmen. Wegen des Baustopps konnte die Baufreigabe für den Kopfbau am Westflügel des Gutshauses bisher noch nicht erfolgen. Der Bauherr rechnet mit einer Baufreigabe durch das Bauordnungsamt des Landkreises noch vor den Herbstferien. In den Herbstferien soll der Schulhof im Innenhof des U-Gebäude-Komplexes umgestaltet werden.

Die Arbeiten am weißen Haus der Grundschule haben sich wegen des Schädlingsbefalles der Hölzer in den Deckenbereichen verzögert. Teilweise wurde in den Wänden im Dach wenig Dämmung vorge-

funden. Hier sind zusätzliche Arbeiten nötig. Trotzdem hofft die Gemeinde, den Umbau im weißen Haus der Grundschule Rangsdorf in diesem Jahr abschließen zu können.

Die Ausschreibung für den Rohbau der Kita in der Walther-Rathenau-Straße läuft. Wenn der Haushalt beschlossen wird, kann der Hauptausschuss über erste Auftragsvergaben am 14. Oktober 2010 entscheiden. Die Baugenehmigung ist Anfang September in der Gemeinde Rangsdorf eingegangen. Die Errichtung einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der zu bauenden Kita in der Walther-Rathenau-Straße wurde geprüft. Sie wurde verworfen. Eine Solaranlage zur Warmwasseraufbereitung wird allerdings installiert.

Die Europatage vom 10. bis 12. September 2010 waren ein Erfolg. Einen herzlichen Dank an alle, die hier mitgeholfen haben. Die wichtigsten Personen waren hier wohl die Dolmetscher, die es ermöglicht haben, dass sich Menschen aus Italien, Frankreich, Polen und Deutschland verstehen konnten und nicht nur mit Händen und Füßen miteinander kommunizieren mussten. Nach dem im letzten Jahr das Treffen in Lichtenau war, soll das Treffen im nächsten Jahr in Pieniezno in Polen, das südlich von Olsztyn liegt, stattfinden. Dazu ist auch eine Delegation aus Rangsdorf eingeladen. Die Gemeinde Rangsdorf sollte überlegen, ob sie nicht zu einer Netzwerkbildung sofern beitragen will, in dem sie auch mit den Kommunen Pieniezno in Polen und Mayet in Frankreich, das südlich von Tours liegt, partnerschaftliche Verbindungen aufnimmt. Die Gäste haben sich in Rangsdorf wohl gefühlt. Für die Rangsdorfer war es etwas Besonderes, so viele internationale Gäste in der Gemeinde erleben zu können.

Die geplanten neuen Abflugrouten von dem im Bau befindlichen Flughafen Berlin Brandenburg International haben für erhebliche Aufregung gesorgt. Dazu kam, dass die Schutzgemeinschaft der Flughafenumlandgemeinden, das heißt, die Gemeinden Blankenfelde-Mahlow, Großbeeren, Ludwigfelde, Schulzendorf und andere zusammen mit der BVBB kurz vorher vorgeschlagen haben, die Abflugrouten soweit zu verändern, das

90 % der Abflüge Richtung Süden und Westen über das bewohnte Gemeindegebiet der Gemeinde Rangsdorf erfolgen soll. Die Vorstellung der Deutschen Flugsicherung war in sofern eine Überraschung, weil sie sich auf eine Richtlinie der internationalen Flugsicherungsorganisation aus dem Jahre 2004 berief und von daher andere als bisher im Planfeststellungsverfahren vom Infrastrukturministerium des Landes Brandenburg genannte Abflugrouten zum Betrieb vorschlug. Für die Bürger in der Gemeinde Rangsdorf ist dies besonders ärgerlich, weil das Infrastrukturministerium des Landes Brandenburg noch im Januar 2009 eine Aufnahme eines Vertreters der Gemeinde Rangsdorf in der Fluglärmmmission mit der Begründung ablehnte, dass für Rangsdorf aller Wahrscheinlichkeit nach keine Betroffenheit gegeben sein wird. Wegen einem möglichen Beitritt zur Schutzgemeinschaft der Umlandgemeinden habe ich den Vorsitzenden der Schutzgemeinschaft, Herrn Ahlgrimm, angeschrieben und um Aufklärung zu einigen Sachverhalten gebeten. Ebenfalls habe ich die Vorsitzende des BVBB, Frau Bothe, angeschrieben, um zu ihrem Angebot zur Zusammenarbeit noch einige Fragen vorab zu klären. Beide Schreiben erhalten Sie mit diesem Bericht. Die Antworten werden Ihnen mitgeteilt. In Rangsdorf hat sich auf Grund dieser neuen Entwicklungen zu den Abflugrouten eine Bürgerinitiative als Verein gebildet.

Ein Rangsdorfer Bürger hat sich wegen der wieder stattfindenden Feuerwerke am Rangsdorfer See beim Petitionsausschuss des Landtages des Landes Brandenburg beschwert. Hintergrund ist, dass die Gemeinde Rangsdorf nur anzeigepflichtige Feuerwerke der Klassen I und II in Absprache mit der Unteren Naturschutzbehörde und der Bauaufsichtsbehörde seit Frühjahr untersagt hatte. Damit wurde eine Auflage aus der Baugenehmigung des Pontons vor dem Seebad-Casino umgesetzt. In der Folge wurde dann von einem Antragsteller, der ein Feuerwerk der Klasse II angezeigt hatte, Widerspruch gegen den Bescheid eingelegt. Widerspruchsbehörde ist die Kreisordnungsbehörde. Diese hat dem Widerspruch stattgegeben und der Gemeinde aufgegeben, in Zukunft anzeigepflichtige Feuerwerke zu genehmigen, sofern dem nicht höherrangige Hindernisse zum Beispiel Waldbrandwarnstufen 3 und 4 im Wege stehen.

Heute wurde im Beisein vom Herrn Staatssekretär Bretschneider die Seebadallee feierlich eingeweiht. Der Ausbau zwischen Birkenallee und Bahnübergang ist damit abgeschlossen. Der Geh- und Radweg ist nach der STVO ein sonstiger Radweg. Hier ist nur eine farbliche Trennung möglich, keine Beschilderung.

Der Ausbau des Grenzweges zwischen Großmachnower Allee und Reihersteg wurde begonnen. Dazu wurde durch Schachtungen erst einmal die genauere Lage der verschiedenen Medien in dem unbefestigten Straßenteil festgestellt. Außerdem wurden Bäume, so weit nötig, gefällt.

Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes KMS hat am 22. September 2010 mit einer Fortsetzung am 28. September getagt. Dabei konnten ein Großteil der Kredite zu einem wesentlichen günstigeren Zinssatz umgeschuldet werden. Es wurden 2 Satzungen zum Kostenersatz bei Grundstücksanschlüssen in der Trinkwasserversorgung und Schmutzwasserbeseitigung beschlossen, sowie die Stellvertretung der Verbandsvorsteherin personell neu geregelt. 1. Stellvertreterin der Verbandsvorsteherin ist Frau Heike Nikolaus, 2. Stellvertreterin Frau Sabine Kretschmar. Weiterhin wurde ein Nachtrag zum Wirtschaftsplan für das 2010 beschlossen. Dessen wesentlicher Inhalt ist eine Erhöhung der Kassenkredite, um die Liquiditätsprobleme in diesem Jahr lösen zu können. In der Verbandsversammlung hat die Bürgerinitiative eine Petition mit über 2000 Unterschriften übergeben. Nach ersten Durchsehen der überreichten Listen freut es mich, dass so viele Rangsdorfer Bürger zustimmen, dass die sogenannten Altanschließer für Trinkwasser und Abwasser endlich beitragsmäßig mit den anderen Bürgern gleichbehandelt werden und auch eine Gleichbehandlung durch Nachzahlung von den Bürgern erfolgen soll, die zwischen 1993 und 1996 nur mit Beiträgen in Höhe von ca. 1/5 der später erhobenen Anschlussbeiträge belastet wurden. Viele Bürger, die von diesen Nachzahlungen betroffen sind, haben selbst die Petition unterschrieben und damit demonstriert, dass sie die Gerechtigkeit über eine eventuell eigene Belastung stellen. Dafür vielen Dank. Sofern Sie als Gemeindevertreter alternative Varianten zu einer Beitragsnacherhebung entwickeln wollen, bitte ich Sie, dies zu bekunden. In diesem Fall müssten sich dann die Ausschüsse mit der Materie beschäftigen, um den Vertretern der Gemeinde in der Verbandsversammlung in der Folge durch die Gemeindevertretung entsprechende Aufträge bis Anfang November zu erteilen.

Am 25. September fand im Südringcenter wieder die jährliche Ausbildungsmesse der Gemeinden Blankenfelde-Mahlow, Großbeeren und Rangsdorf statt. Während früher meist Ausbildungsbetriebe gesucht wurden suchen heute die Betriebe verstärkt geeignete Auszubildende.

gez. Rocher